

BME-Umfrage Ukraine Krieg Der Einkauf im „JETZT“ – Krisenmanager | Versorgungsgestalter | Zukunftsmacher

BUNDESVERBAND MATERIALWIRTSCHAFT, EINKAUF UND LOGISTIK
E.V. (BME)

Agenda

1. Hintergrund und Management Summary
2. Umfrageergebnisse
3. Fazit

Hintergrund und Management Summary

Hintergrund

Inzwischen tobt der Krieg zwischen der Ukraine und Russland seit mehreren Wochen. Unermessliches Leid trifft die Menschen in der Ukraine. Die dortige Wirtschaft steht vor dem Zusammenbruch und ist nur noch sehr begrenzt zur Produktion fähig. Gleichzeitig haben Sanktionen, von bisher unvorstellbarem Ausmaß, auch die Geschäftsbeziehungen zu Russland weitestgehend lahm gelegt.

Mit dieser aktuellen Umfrage gibt der BME einen Überblick über die bestehenden und zu erwartenden Auswirkungen. Alleine der hohe Grad an Unsicherheit über die weitere Entwicklung macht klar, dass sich die Unternehmen auch für extreme Ereignisse, wie ein Energieembargo, vorbereiten müssen!

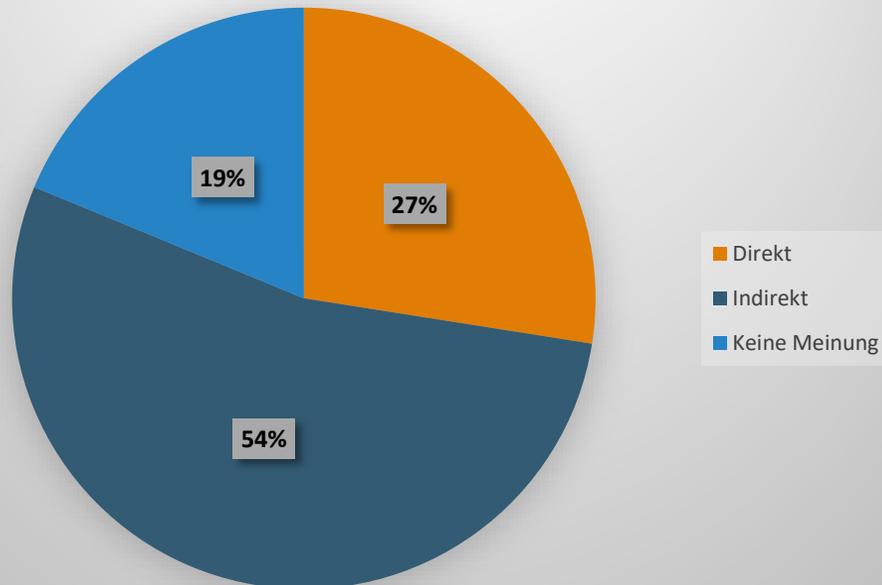
Management Summary

- ✓ Der Krieg in der Ukraine hat massive Auswirkungen auf die Unternehmen. Die Lieferketten sind bei vielen Unternehmen bedroht und bei fast jedem 10ten massiv beeinträchtigt.
- ✓ Preiserhöhungen werden von fast allen Unternehmen ganz oder teilweise weitergegeben. Es ist ein deutlicher Inflationsdruck zu erwarten, das wird auch die Endverbraucher treffen.
- ✓ Die Folgen eines Gasembargos (unabhängig davon, welche Seite dies verhängt) sind unabsehbar. Über 75% der Unternehmen erwarten in diesem Fall Produktionsstillstände bei sich oder ihren Zulieferern. Hier ist das fein austarierte System der arbeitsteiligen deutschen Wirtschaft in ernsthafter Gefahr.
- ✓ Das drohende Gasembargo fördert das Investment der Unternehmen in alternative Energien und kann so den klimaneutralen Umbau der deutschen Wirtschaft stützen.
- ✓ Nach Jahrzehnten der Globalisierung hat die Regionalisierung eingesetzt. Der europäische Binnenmarkt, gefolgt von Deutschland selbst sind die Favoriten, wenn es um alternative Beschaffungsmärkte geht.

Umfrageergebnisse

Sanktionen

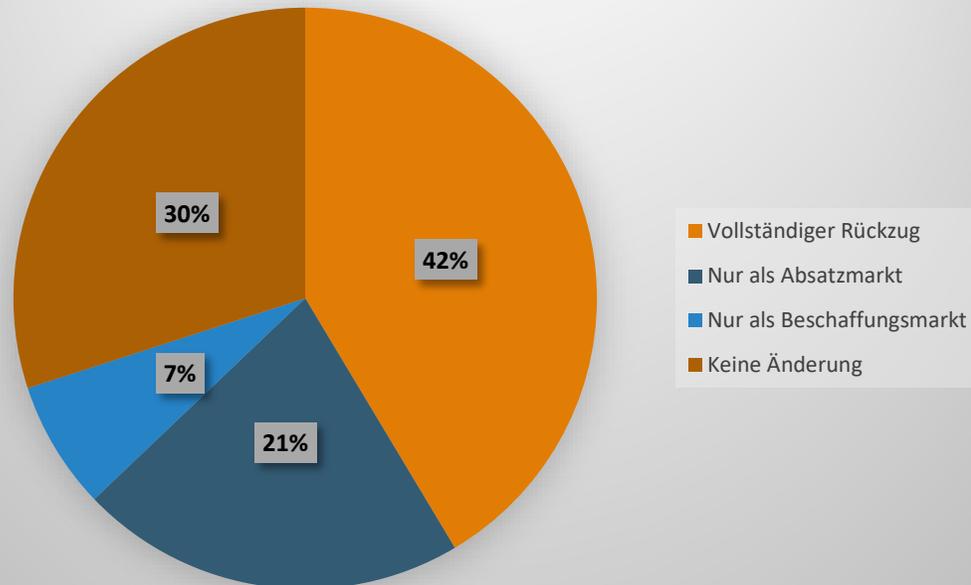
Ist Ihr Unternehmen von den unterschiedlichen Sanktionen (SWIFT, Hermes, etc.) betroffen?



- ✓ Sanktionen, welche die Staatengemeinschaften verhängt haben, zeigen klare Auswirkungen auf die Deutsche Wirtschaft.
- ✓ 81 % der Unternehmen geben an, von den Sanktionen direkt oder indirekt betroffen zu sein.

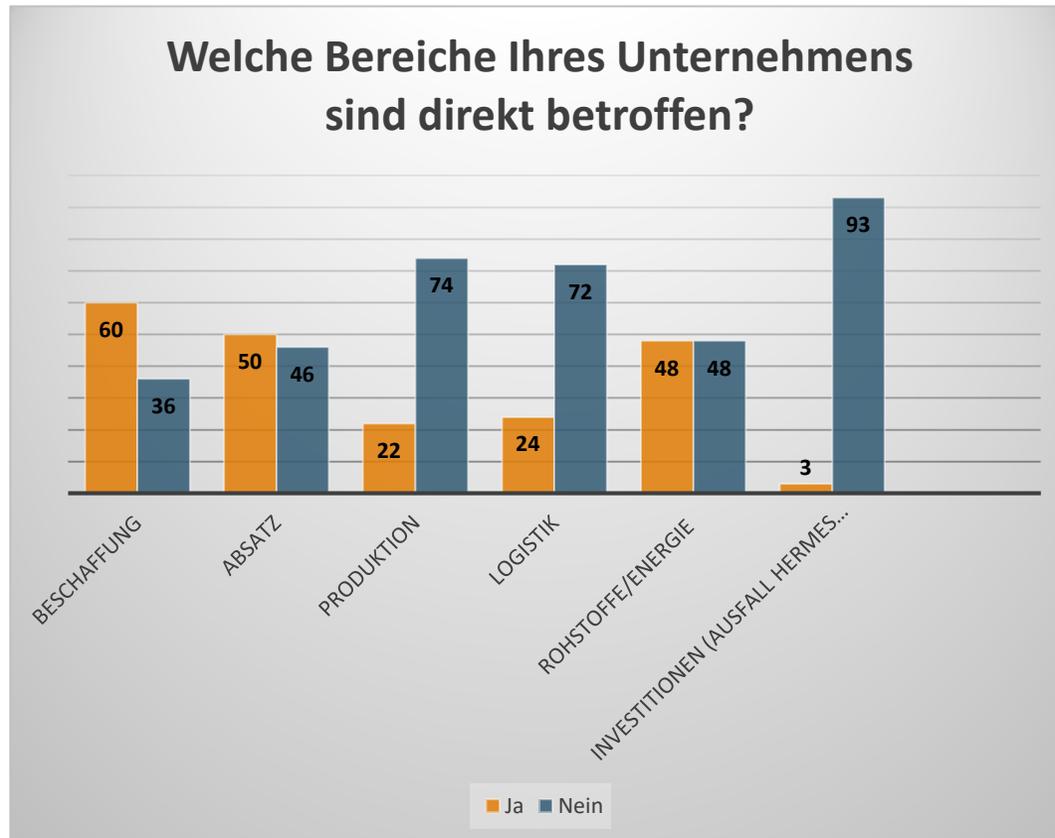
Geschäftstätigkeit in Russland

Beabsichtigt Ihr Unternehmen seine Geschäftstätigkeit in bzw. mit Russland aufrechtzuerhalten?



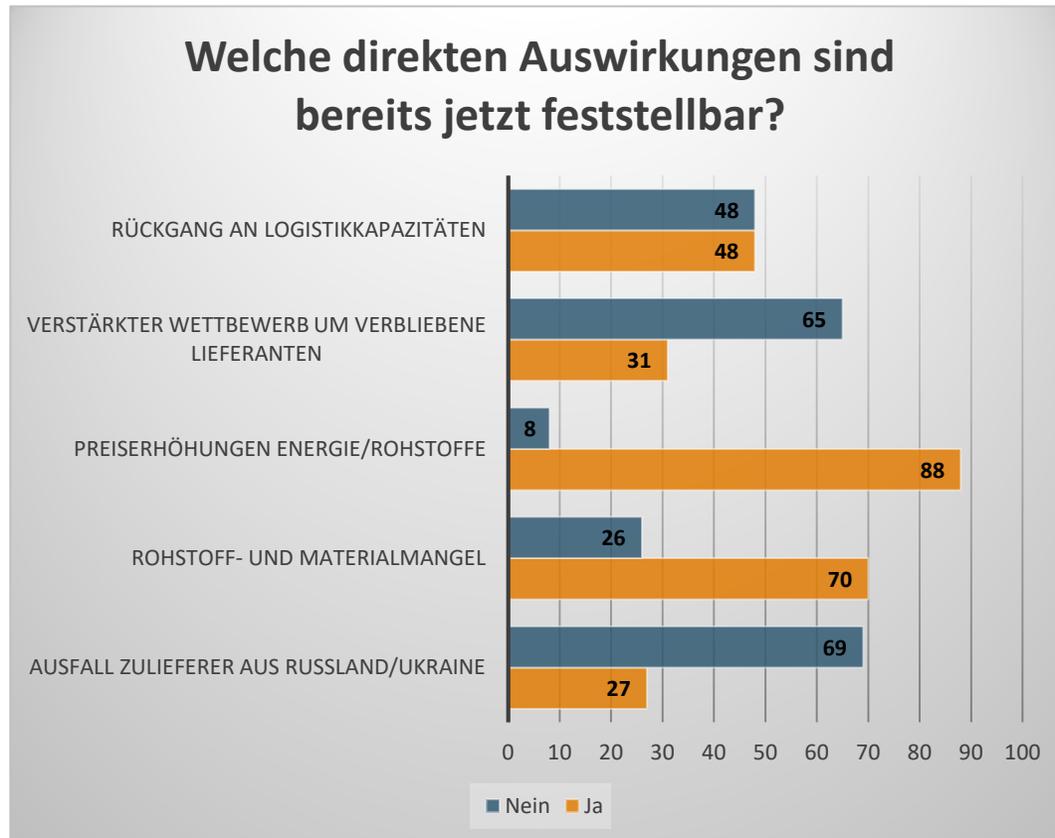
- ✓ Das Geschehen in der Ukraine führt zu einem Exodus deutscher Unternehmen in Russland.
- ✓ Nur noch 7% der deutschen Unternehmen sehen Russland als Beschaffungsmarkt. Als Absatzmarkt ist Russland für 21% von Bedeutung.
- ✓ 30% der Unternehmen sieht aktuell noch keine Veränderung bei ihren wirtschaftlichen Aktivitäten in Russland.

Betroffene Bereiche



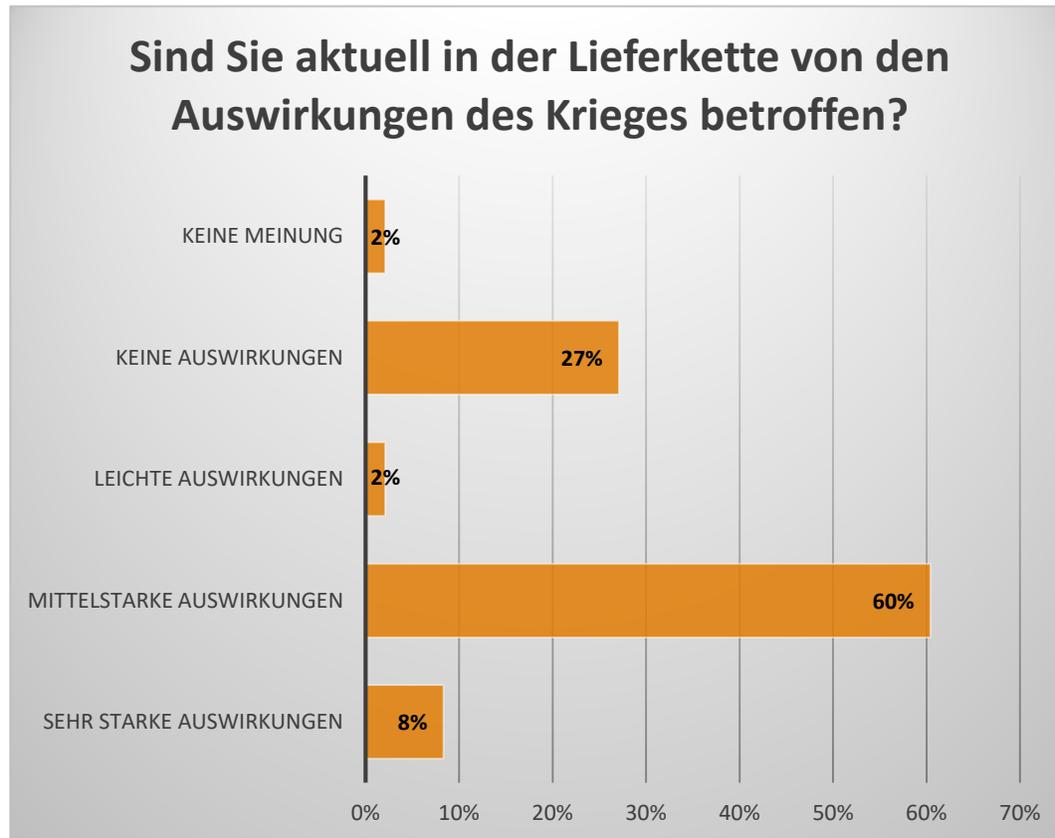
- ✓ In den Unternehmen ist insbesondere die Beschaffung eine große Herausforderung.
- ✓ Fast 50% der Unternehmen sind in Ihrer Rohstoff- und Energieversorgung betroffen.
- ✓ Immerhin über 20% der Unternehmen sind auch in ihrer Logistik und Produktion betroffen.
- ✓ Investitionen spielen keine Rolle mehr.

Direkte Auswirkungen



- ✓ Rohstoff- und Materialmangel, sowie steigende Preise und Energiefragen stellen die Unternehmen vor enorme Herausforderungen.
- ✓ Auch in der Logistikkette sind inzwischen die Auswirkungen deutlich zu spüren.

Lieferkette



- ✓ 68% der Unternehmen spüren starke Auswirkungen auf ihre Lieferkette.
- ✓ Nur 27% sind bisher noch nicht oder nur leicht in ihrer Lieferkette betroffen.

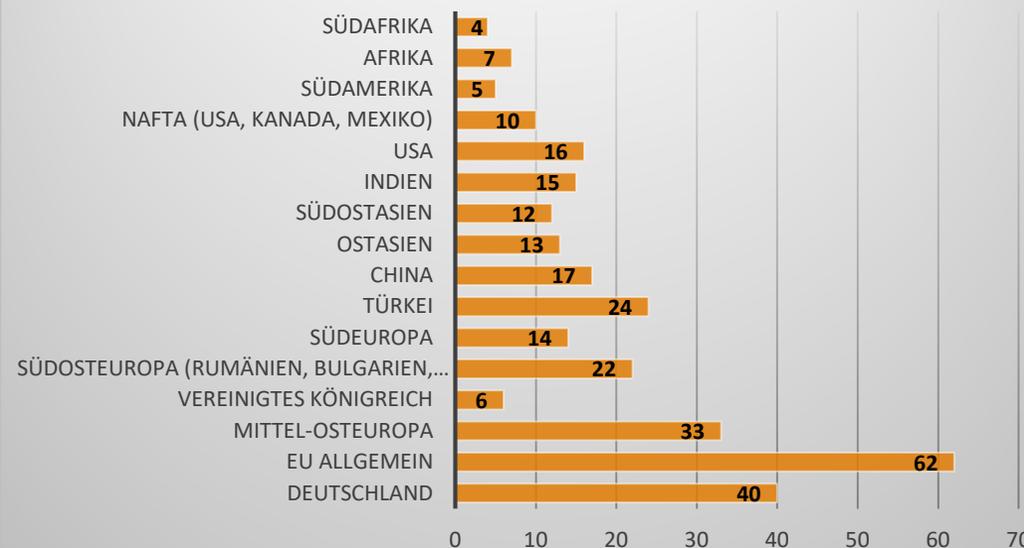
Aktuelle Maßnahmen



- ✓ Das Risikomanagement ist zur zentralen Aufgabe der Unternehmen geworden.
- ✓ Hierzu hat fast ein Drittel der Unternehmen eine eigene Task Force etabliert.
- ✓ Die Suche nach Ersatzlieferanten steht bei 42% der Unternehmen auf der Agenda.
- ✓ Die Produktion der meisten Unternehmen ist noch nicht betroffen. Über 90% der Unternehmen halten an ihrer Produktionsplanung fest.

Ausweichmärkte

Viele Unternehmen sind auf der Suche nach Ersatzlieferungen oder fassen Anpassungen in den Lieferketten ins Auge. Welche Märkte werden Ihrer Meinung im Rahmen die "Ausweichbewegung" ins Auge gefasst?

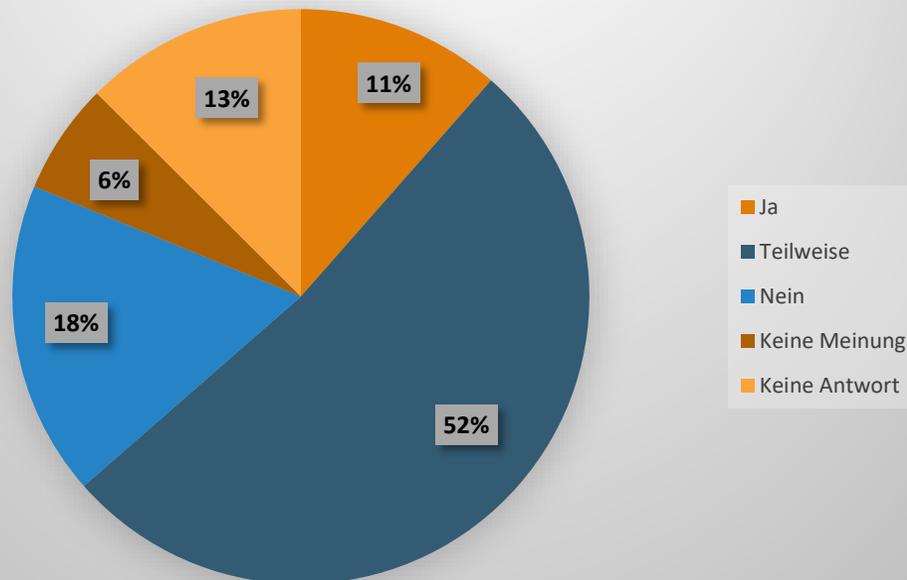


Jeweils Anzahl der Nennungen. Mehrfachnennung möglich.

- ✓ Nach Jahrzehnten der Globalisierung hat die Regionalisierung bereits begonnen.
- ✓ Der europäische Binnenmarkt ist klarer Favorit, wenn es um alternative Beschaffungsmärkte geht.
- ✓ An zweiter Stelle folgt Deutschland selbst.
- ✓ Ein weiteres Augenmerk der Unternehmen liegt auf Mittel-Osteuropa und Süd-Osteuropa sowie der Türkei

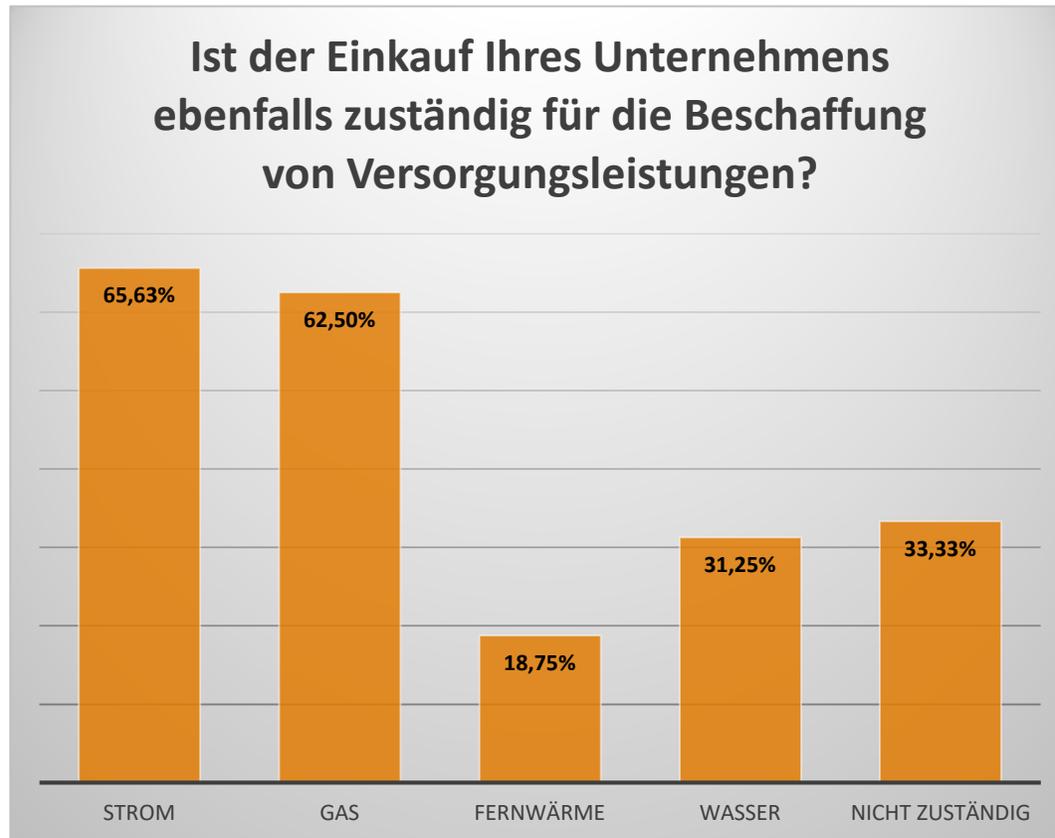
Ersatzbeschaffung

Erwarten Sie kurzfristig die in den beiden Ländern beschafften Waren/Rohstoffe zeitnah durch Lieferungen aus anderen Regionen ersetzen zu können?



- ✓ 70% der Unternehmen haben aktuell Schwierigkeiten die bisher in der Region beschafften Waren/Rohstoffe durch Lieferungen von anderen Märkten zu ersetzen.
- ✓ Nur eine Minderheit der Unternehmen konnte die notwendigen Waren/Rohstoffe bereits ersetzen.

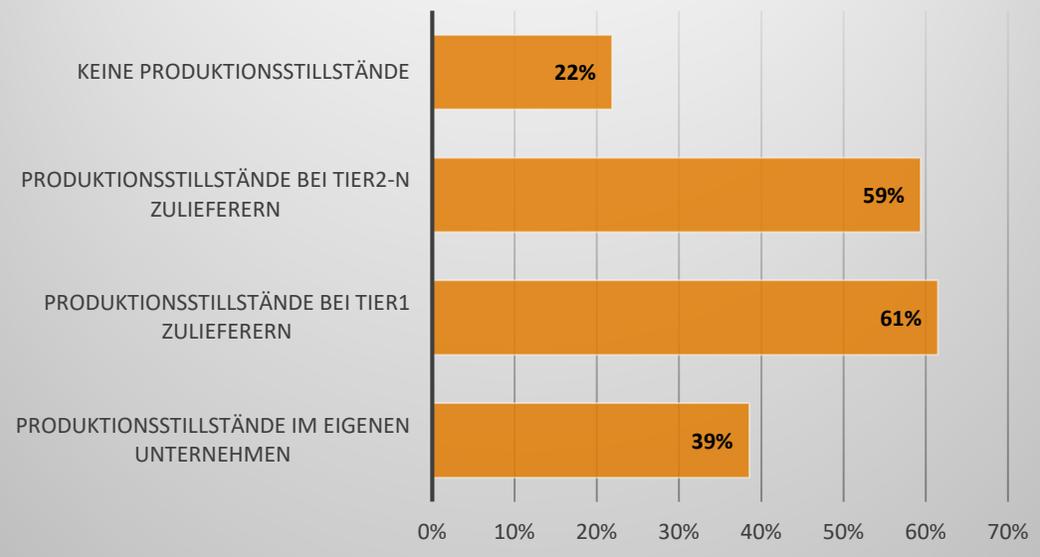
Zuständigkeit Energie



- ✓ Aktuell ist die Energiebeschaffung von starken Preiserhöhungen gekennzeichnet.
- ✓ Da über 60% der Einkaufsorganisation hierfür zuständig sind, sind diese hier in einem besonderen Maße gefordert.
- ✓ Insbesondere beim Gaseinkauf sind die Handlungsoptionen begrenzt.

Produktionsstillstände

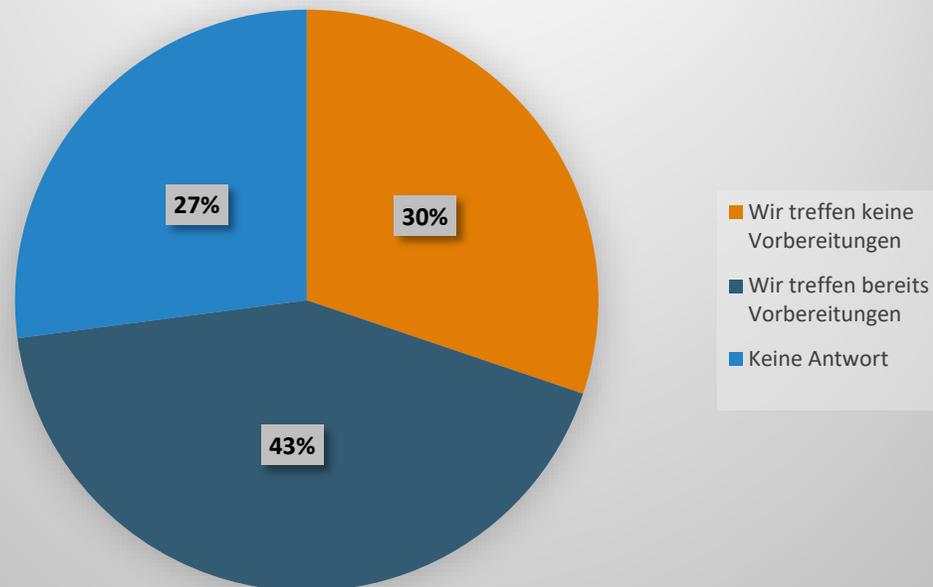
Falls es zu einem Stopp der Gaslieferungen aus Russland kommt: Befürchten Sie Produktionsstillstände in Ihrem Unternehmen oder bei Zulieferern?



- ✓ Ein Gasembargo hätte massive negative Auswirkungen auf deutsche Unternehmen.
- ✓ Über 75% der Unternehmen erwarten in diesem Fall Produktionsstillstände bei sich oder ihren Zulieferern.
- ✓ Ein Zusammenbruch der eng vernetzten deutschen Wirtschaft wird damit zu einem realistischen Szenario.

Risikomanagement

Welche Vorbereitungen treffen Sie in Ihrem Unternehmen für ausbleibende Gaslieferungen?



- ✓ Produktionsstillstände werden eher bei den Zulieferern als im eigenen Unternehmen erwartet.
- ✓ Deshalb trifft weniger als die Hälfte der Unternehmen bereits Vorkehrungen, um sich vor einem Gasembargo zu schützen.
- ✓ Mittelfristig kann dies die Lieferketten zum völligen Zusammenbruch bringen.

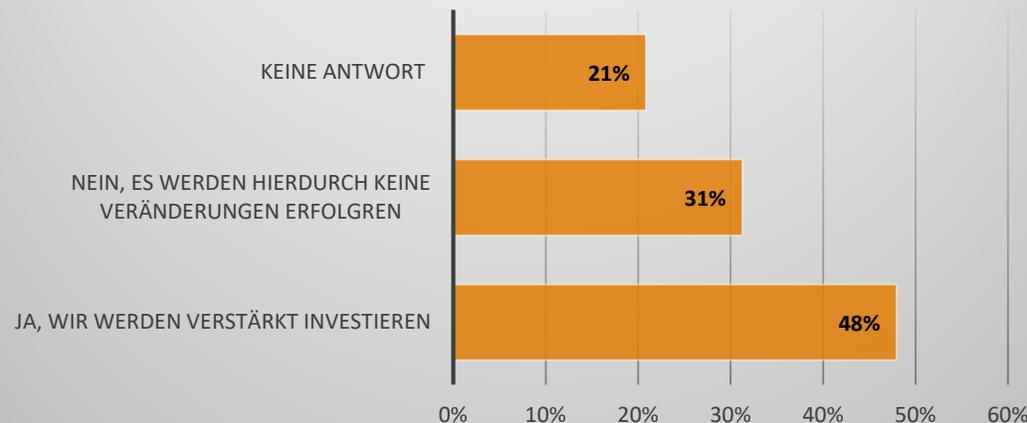
Vorbereitungen auf Gasembargo

Wie bereiten sich die Unternehmen auf ein mögliches Energieembargo vor?

- ✓ Alternative Energien prüfen
- ✓ Auffüllung der Heizölreserven
- ✓ Grundsätzlich Energie einsparen
- ✓ Abstimmung mit Energieversorgern, Behörden/Ämtern zum Risikomanagement
- ✓ Interne Projekte zur schnellen Energiereduzierung
- ✓ Priorisierung der internen Verbraucher
- ✓ Produktionsverschiebungen
- ✓ Planung Photovoltaik-Anlage
- ✓ Umstellung der Lieferkette auf Lieferanten die nicht auf russisches Gas angewiesen sind

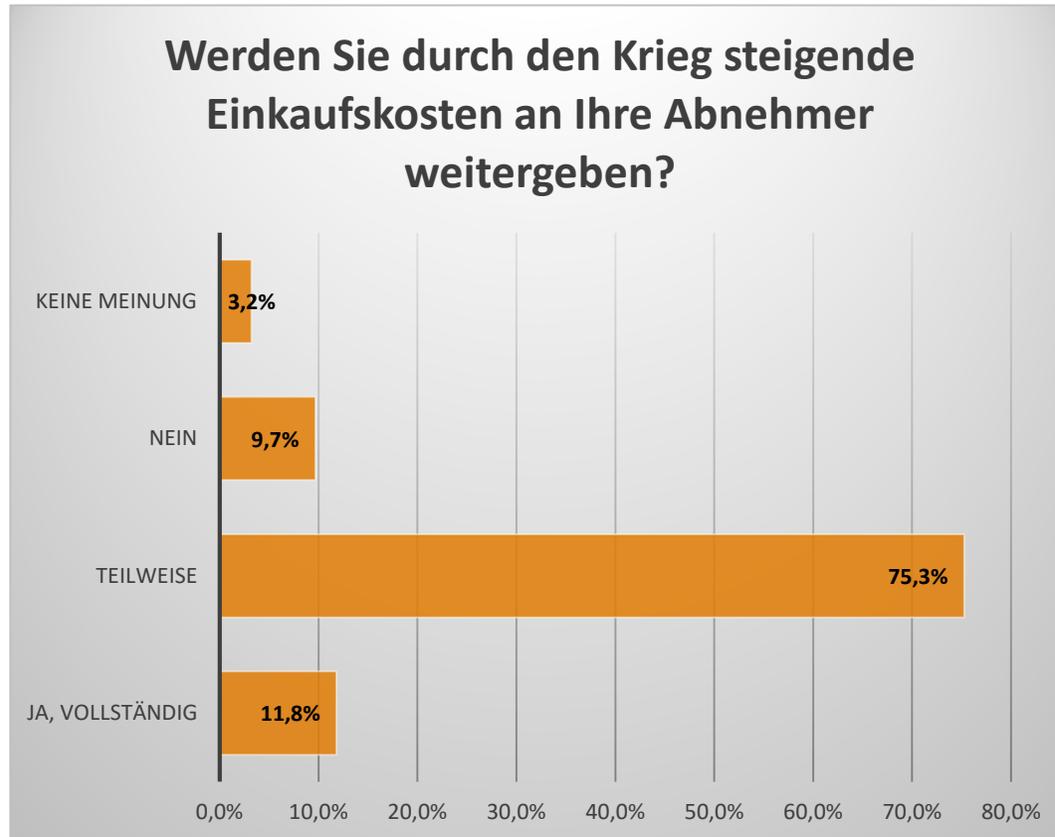
Investitionen Alternativenenergien

Denken Sie, dass die durch ein mögliches Embargo gegen Russlands Energielieferungen herbeigeführte Energiewende für Ihr Unternehmen einen Invest in nachhaltigere Energie vorantreibt?



- ✓ Die Investition in nachhaltige Energien ist eine ernsthafte Option für Unternehmen geworden.
- ✓ Fast die Hälfte der Unternehmen gibt an, hier verstärkt investieren zu wollen!
- ✓ Dies könnte einen bedeutsamen Schub für erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz bedeuten.
- ✓ Allerdings ist zu beachten, dass dies nur in den seltensten Fällen kurzfristig möglich ist.

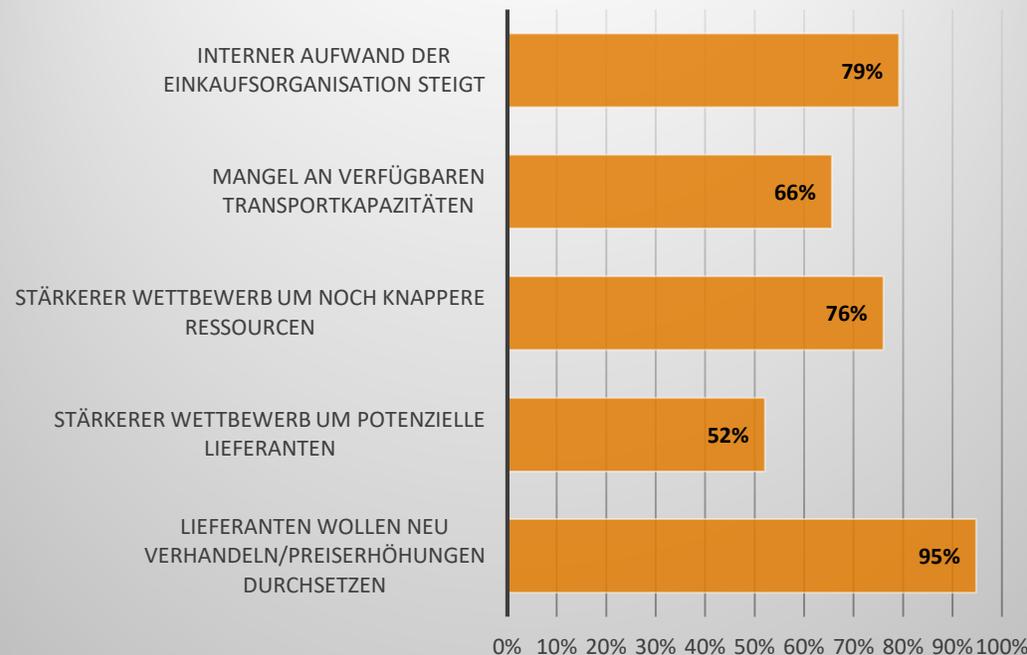
Einkaufskosten



- ✓ 87% der Unternehmen werden die durch den Ukraine Krieg steigenden Einkaufskosten ganz oder teilweise an ihre Kunden weitergeben.
- ✓ Eine weiterhin hohe bzw. noch steigende Inflationsrate ist somit fast unausweichlich und wird auf die langfristige Wirtschaftsentwicklung negative Auswirkungen haben.

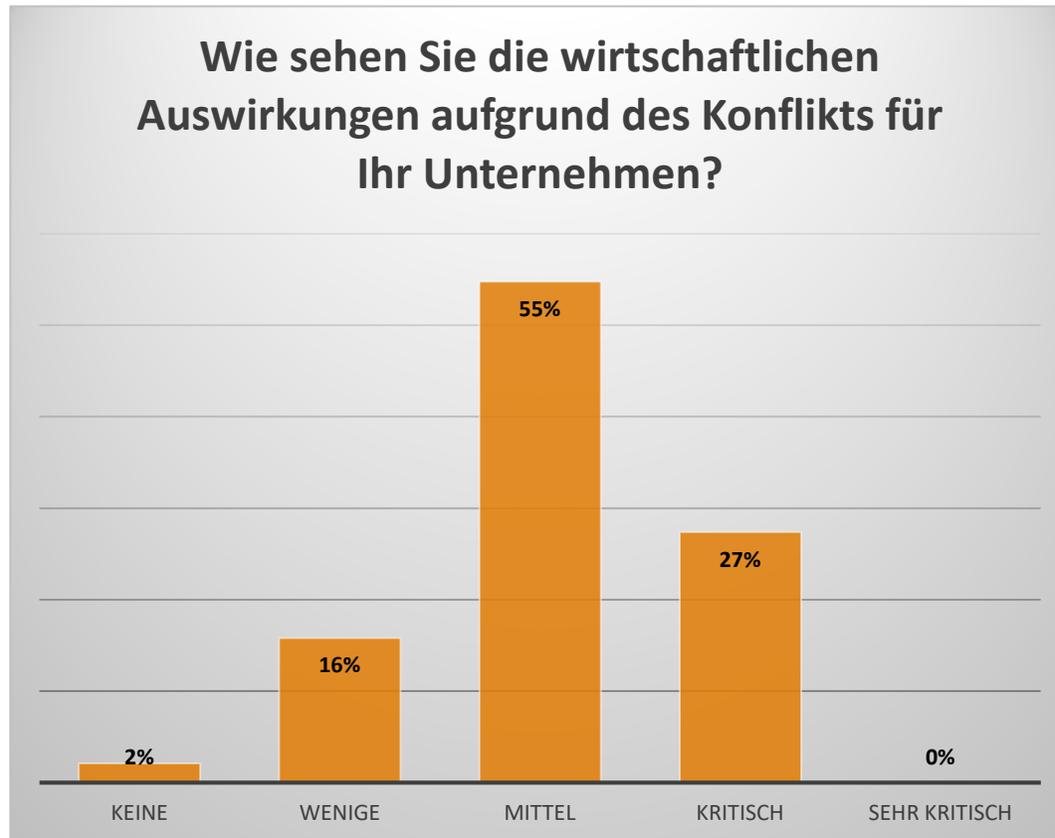
Einkaufsorganisation

Welche Auswirkungen erwarten Sie für Ihre Einkaufsorganisation?



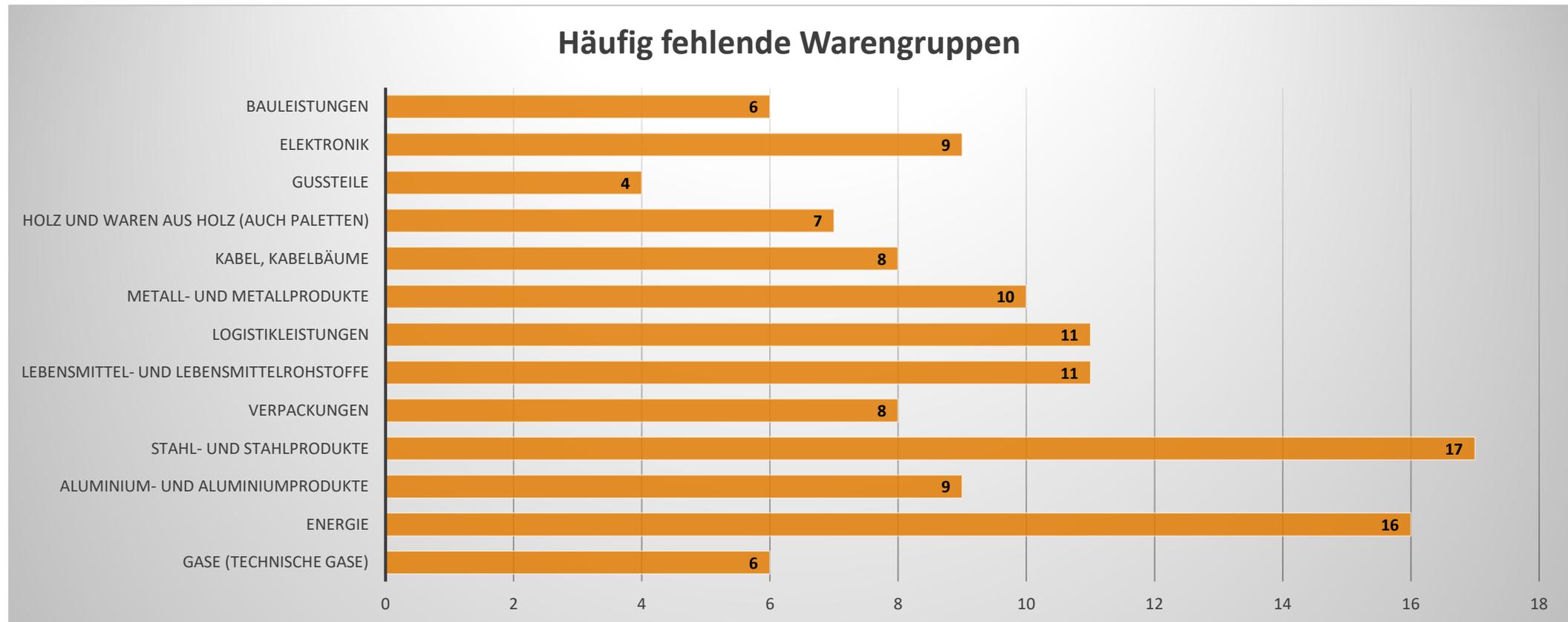
- ✓ Fast alle Unternehmen erwarten Preisforderungen Ihrer Lieferanten bei gleichzeitig stärkeren Wettbewerb um Ressourcen und Lieferanten.
- ✓ Die Suche nach neuen Lieferanten, Lieferantenbindung und Lieferantenmanagement erfordern zusätzliche Kapazitäten im Einkauf.
- ✓ Eine weitere Herausforderung an den Einkauf sind die mangelnden Transportkapazitäten auf dem Markt. Diese erschweren sowohl die Beschaffung notwendiger Güter, wie auch den Transport zum Kunden.

Auswirkungen



- ✓ Es gibt fast keine Unternehmen, die nicht von dem Ukraine Krieg betroffen sind.
- ✓ Über ein Viertel der Unternehmen erwartet weitere kritische Auswirkungen.

Warengruppen



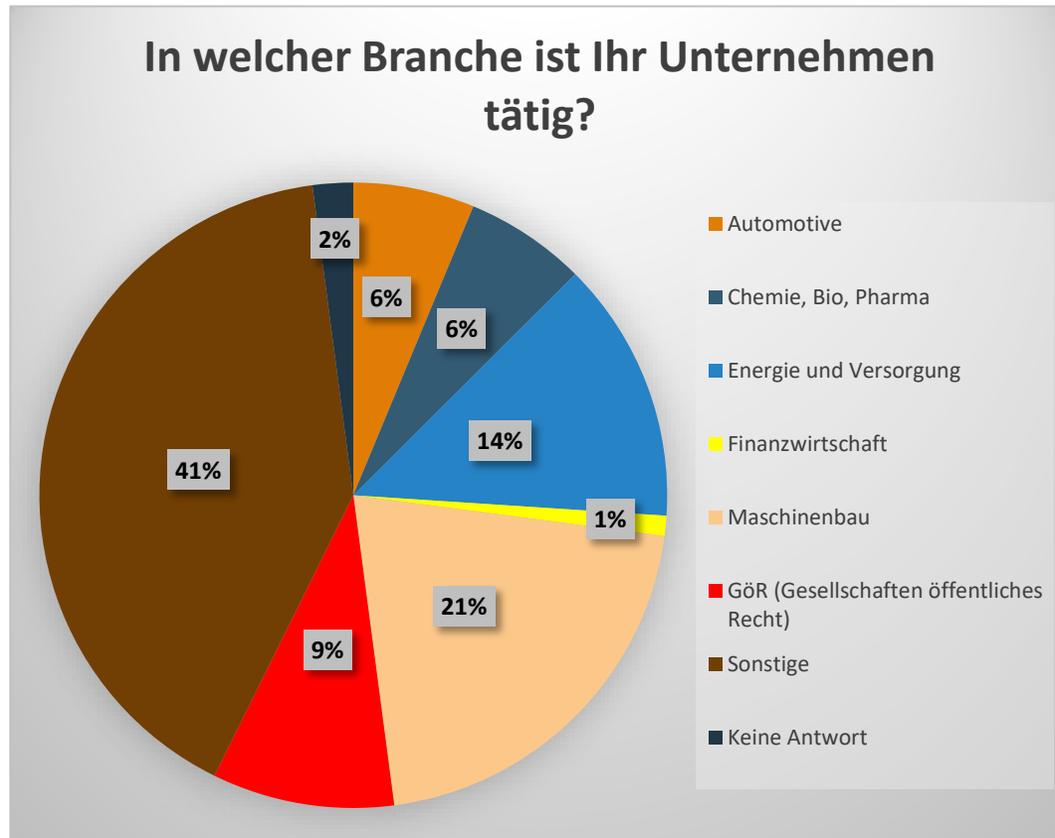
Jeweils Anzahl der Nennungen. Mehrfachnennung möglich.

Fazit

Fazit

- ✓ Die deutsche Wirtschaft wurde vom Ukraine Krieg deutlich getroffen.
- ✓ Preiserhöhungen auf breiter Front, zusätzliche Lieferengpässe bei wichtigen Gütern und Rohstoffen, wachsender Wettbewerb um immer knappere Ressourcen treffen auf eine bereits durch die Corona-Pandemie angespannte Lage.
- ✓ Unsicherheit bezüglich der Energieversorgung (drohendes Gasembargo) und der hohe, sich weiter verschärfende Inflationsdruck, trüben die Aussichten der deutschen Wirtschaft stark ein.
- ✓ Der Einkauf trägt eine große Last, insbesondere in Bezug auf die Energieversorgung, hier sind Alternativen und kurzfristigen Möglichkeiten sehr begrenzt.
- ✓ Diese Situation erfordert ein Umdenken in Bezug auf alternative Energien bei den Unternehmen und kann einen Schub für den Umbau weg von fossilen Energieträgern bedeuten.
- ✓ Regionale Märkte in Europa und in Deutschland rücken nach Jahrzehnten der Globalisierung als ernsthafte Alternativen in den Fokus.

Umfrageinformationen



- ✓ Zu der Umfrage wurden betroffene Fachgruppen des BME e.V. eingeladen. Gleich zeitig war der Umfragezugang interessierten Personen und die BME-Webseite möglich.
- ✓ Die Befragung wurde mit dem Tool Lime Survey durchgeführt
- ✓ Die Umfrage basiert auf Multiple Choice Fragen mit Anmerkungsfeldern für weitere Antworten.
- ✓ Die Umfrage sowie die Auswertung erfolgte vollständig anonymisiert.
- ✓ Die Umfrage wurde insgesamt 180 Mal gestartet. In die Auswertung wurden 96 vollständig abgegebene Fragebögen aufgenommen.
- ✓ Einen Überblick aus welchen Branchen die Teilnehmer stammen gibt die hier aufgeführte Grafik.



Ihr Ansprechpartner

Frank Rösch
BME-Pressesprecher
BME-Konjunktur- und Rohstoffmonitoring

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik
e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27 ▪ D-65760 Eschborn

Telefon: +49 6196 5828 155
Mobil: +49 163 308 380 0
Fax: +49 6196 5828 399

frank.roesch@bme.de

www.bme.de